

Eine Bitte um Schuhe!

Wir erhalten vom Bezirksvorsteher Doktor Blasel, der sich auf kurze Zeit in Wien befindet, folgende Zuschrift: „Nur mehr eine kurze Spanne Zeit trennt uns von dem herannahenden Winter, und mit banger Sorge denkt manche Mutter daran, daß ihre Kinder wieder täglich zur Schule müssen, daß Regen und nur zu bald der Schnee sich einstellen werden, die Kleinen aber mit keinem oder nicht entsprechendem Schuhwerk versehen sind. Nässe und kalte Füße aber sind die Grundursache vieler schwerer Erkrankung, ja nur zu oft die Ursache, daß manches hoffnungsvolle Leben zugrunde geht oder der Boden für die Tuberkulose durch langandauernde Affektionen der Atmungsorgane vorbereitet wird. Nur ist die Versorgung mit gutem Schuhwerk eine schwierig gewordene Aufgabe, welche das Budget vieler Familien stark belastet oder überhaupt zur Unmöglichkeit geworden ist. Besonders stark leidet die arme Bevölkerung der Leopoldstadt, und sind keinerlei Mittel zur Linderung dieser starken Notlage vorhanden. Ich benütze daher die wenigen Tage, die ein kurzer Urlaub mir gestattet, in Wien zu verbringen, um die nimmermüden Wohltäter der Leopoldstadt, die ja bisher immer an der Spitze aller Wohltätigkeitsaktionen Wiens gestanden sind, abermals zu bitten, für unser kostbarstes Material im Staat, für die Kinder, die nötigen Mittel zu spenden, damit für die Vermissten der Armen schon jetzt die nötigen Winterschuhe beschafft werden können. Spenden in natura von den geehrten Schuhfabrikanten oder in Geld von unsern gefreudigen Wohltätern, bitte an meinen Stellvertreter Herrn U. Koll oder an Frau Hirschenhauser, Bezirksvertretung, 2. Bezirk, Karmelitergasse Nr. 9, zu senden, and werde dieselben öffentlich ausgedie-

Hochachtungsvoll

Dr. Blasel, Bezirksvorsteher.“

* * *